



5:1 – In der zweiten Halbzeit drehen die Wolfgang auf

Ein eisiger Wind fegte über den St. Wolfgang Kunstrasenplatz. Trotzdem fand das Spiel des TSV gegen den FSV Steinkirchen statt, das 5:1 (2:1) endete, und bei dem ein ganz ansehnlicher Fußball gezeigt wurde. „Die ersten 20 bis 25 Minuten haben wir nicht schlecht gespielt“, erzählt TSV-Trainer Ste-

fan Rottenwaller. Manuel Grundner traf zur 1:0-Führung für die Gastgeber (24.). „Dann aber haben wir das Spiel komplett aus der Hand gegeben, das dann auf unserer Seite von vielen Unkonzentriertheiten und Fehlpassen geprägt war.“ Prompt fiel der Ausgleich (Foto), als (v. l.) Torwart Lu-

kas Linner und Abwehrspieler Simon Peinelt den Steinkirchner Valmir Hajrizaj nicht am Abschluss hindern konnten (29.). Nach einem Standard gelang Peinelt kurz vor der Pause die erneut Führung für den TSV. Beide Mannschaften wechselten dann fleißig durch. „Wir haben siebenmal gewechselt,

sind wieder besser ins Spiel gekommen und haben konzentriert agiert“, sagt Rottenwaller und lobt sein Team. „Die Jungs haben die taktischen Vorgaben gut umgesetzt und das Tempo halten können.“ Steinkirchen brach dagegen ein wenig ein, was die St. Wolfgang ausnutzten. Markus Thalmeier

traf zum 3:1 (50.), und Manuel Dau-moser schnürte einen Doppelpack zum 5:1-Endstand (64., 80.). „Es war ein verdienter Sieg, der auch in dieser Höhe in Ordnung geht“, resümiert TSV-Coach Rottenwaller. „Ich bin durchaus mit dem Ergebnis und auch mit dem Spielverlauf zufrieden.“ WK/FOTO: HERMANN WEINGARTNER

IHRE REDAKTION

für den Lokalsport
Tel. (0 81 22) 4 12-130
Fax (0 81 22) 4 12-132
sport@erdinger-anzeiger.de

IN KÜRZE

Tischtennis
Klatsche im Spitzenspiel

Im Spitzenduell in der Landesliga Oststüd rutschte Isens erste Tischtennis-mannschaft aus. Ersatzge-schwächt und ohne Doppel-gewinn unterlag man beim MTV 1881 Ingolstadt 3 uner-wartet klar mit 3:9 Punkten. Die Gastgeber tauschten mit Isen dadurch in der Ta-belle die Plätze. lo

Bilanz

Florian Mayer/Fabian Mora-wietz, Markus Betz/Matthias Pfister sowie Martin Hilmer/ Bernhard Suchy alle 0:1; Mayer 1:1, Betz 2:0, Pfister 0:2, Hilmer, Morawietz und Suchy alle 0:1.

Kegeln

KC-Damen verspielen 57-Holz-Führung

In einer Zitterpartie in der Bezirksoberliga gab es für die Kegler vom KC Isen 1 einen glücklichen Heimsieg mit 1643:1640 Holz gegen den KC Schönau 1. Erst das Schluss-scheiberduell (Rück-stand 50 Stecken) brachte die Entscheidung. Nicht schlecht gekegelt und trotz-dem verloren war das Fazit bei der KC-Zweiten. Sie unter-lag in der Bezirksliga als Schlusslicht mit 1631:1657 Holz beim SV Edling 1. Eine böse Heimpeite gab es für die KC-Damen in der Kreisli-ga im Heimkampf gegen den KC Schönau mit einer Niederlage von 1469:1484 Holz. Nach einem Vorspr-ung von 57 Holz konnte Isens Schluss-scheiberin je-doch verletzungsbedingt nicht mehr mithalten. lo

Bilanz:

KC Isen 1: Heini Stiglmeier mit 397:429 Holz, Ernst Schwelb junior 392:414, Michael Stiglmeier 419:415 und Alex Bittner 435:382. KC 2: Dieter Lerch 433:444 Holz, Peter Brunnauer 405:359, Charly Dörfler 402:420 und Ernst Schwelb junior 391:434. KC-Damen: Elisa-beth Baumann 381:338 Holz, Barbara Obermaier 371:357, Jo-sefine Stiglmeier 381:381 und Sonja Stiglmeier 336:408.

Fußball

TSV Dorfen zufrieden nach Trainingslager

Höhepunkt einer intensi-ven Vorbereitung des TSV Dorfen auf die Restrückru-nde in der Fußball-Berzirksli-ga Ost war ein viertägiges Trainingslager im sloweni-schen Izola. An der Adria-Küste wurde vergangene Woche noch einmal intensi-iv trainiert, berichtete Ab-teilungsleiter Werner Aimer gestern unserer Zeit-ung. Mit dabei seien beide Herrenteams und drei A-Ju-gendspieler sowie mehrere Fans. Am Sonntag, 5. März, steht nun um 14.30 Uhr der letzte Test zuhause gegen den Bezirksligisten SV Neu-fraunhofen auf dem Pro-gramm. Das Vorspiel um 12.30 Uhr bestreitet die Zweite gegen Neufraunho-fen 2, der ebenfalls A-Klas-sist ist. „Es war ein rundum gelungener Ausflug bei top Bedingungen“, berichtete Aimer. Am Samstags gab’s auch einen „sehr guten Test“ gegen Izola (3. slowe-nische Liga), den Dorfen am Ende etwas unglücklich 2:3 hat. Für den TSV trafen nach einer Ecke Gerhard Thal-maier per Kopf zum zwi-schenzeitlichen 1:2 und Sturmpartner Michael Frie-mer 2:2, nach schöner Vor-lage von Thalmaier. prä

Viele Sätze, aber kein Sieg

Vereinsausschluss und Hausverbot: 47-jähriger Tennistrainer klagt gegen SpVgg Altenerding

VON BERND HEINZINGER

Altenerding – Einst war es eine sehr harmonische Beziehung zwischen der SpVgg Altenerding und einem langjährigen Tennistrainer sowie recht erfolgreichen Mannschaftsspieler. Doch mittlerweile ist das Tisch-tuch zerschnitten, und der 47-Jährige klagt jetzt gegen seinen Ex-Verein, der ihm die Mitgliedschaft gekündigt und ein Hausverbot verhängt hatte.

Vor einiger Zeit hatte der erfahrene Tennisspieler die Kündigung seiner Mitgliedschaft bei der Tennisabteilung der SpVgg Altenerding erhalten. Mehrere Gründe hätten den Ausschlag geben, meinte Vereinsvorsitzender Reinhold Kunz. Aufgrund des laufenden Verfahrens wollte er nicht näher ins Detail gehen. Der Geschasste zeigte sich mit seinem Rausschmiss jedoch nicht einverstanden und klagte. Jetzt trafen sich

beide Seiten vor Gericht. Für die Interessen des Vereins setzten sich dort der Gesamt-vorsitzende Kunz sowie An-walt Harald Richter ein.

Gleich zu Beginn zeigte sich der 47-Jährige sichtlich geschockt, als Richterin Cornelia Schnürer betonte, dass

Androhung von Ordnungsgeld

zunächst nur der Antrag auf Einstweilige Verfügung gegen die Kündigung verhandelt werde. Um die Hauptsache gehe es in einem späteren Verfahren – unter einem anderen Richter, wie Schnürer betonte. „Warum wurde mir das nicht mitgeteilt, heute ist es ein bisschen spät“, urteilte der 47-Jährige. Die Richterin entgegnete, dass man ihn telefonisch mehrfach darauf hingewiesen habe. Sie führte aus, dass für ihn die Angelegenheit persönlich

wohl dringend sei. Das Ge-setz sehe es aber anders, ein Dringlichkeitsgrund sei nicht gegeben. Beispielsweise, dass die Punktspielsaison bald los-gehe, spiele dabei keine Rolle.

Der Kläger sah das Ganze nicht ein, fiel der Richterin zudem immer wieder ins Wort. Diese wurde bald laut, wies den 47-Jährigen mehrfach zurecht und drohte schließlich sogar ein Ordnungsgeld an. Sie führte aus, dass sich sein Antrag um die Mitgliedsrechte, die Punkt-spiele und die Möglichkeit, für ein Abteilungsleiteramt zu kandidieren, drehe. Dies alles sei auch in etwa einem halben Jahr noch möglich. „Es ist also nicht dringlich im Sinne des Gesetzes.“

Auch die Darstellung des Klägers, dass die Kündigung unbillig und grob willkürlich sei, bringe heute nichts. Was dann in der Hauptverhandlung herauskomme, sei eine

andere Sache. Eine gütliche Einigung sei allerdings in dieser Verhandlung möglich. Seitens des Vereins könne diese lauten, dass der Ex-Spieler und -Trainer selbst austrete, man sich die Hände reiche und beide Seiten nur für ihre eigenen Gerichtskosten aufkämen.

Damit zeigte sich der Kläger aber überhaupt nicht einverstanden. „Ich will weiterhin Mitglied bleiben“, schimpfte er. Er wolle Sitte und Anstand durchsetzen und aufzeigen, dass in dem Verein Vieles falsch laufe. Auf die Anmerkung Schnürers, dass die Kündigung auch in der Hauptverhandlung bestätigt werden und darunter seine Reputation leiden könnte, meinte der 47-Jährige: „Auch wenn ich jetzt dem Vorschlag des Vereins zustimme, bleibt doch etwas hängen, und es wird geredet.“

Jetzt kam Anwalt Richter doch auf einige der Kündi-

gungsgründe zu sprechen. Der Kläger habe die Treuepflicht verletzt, Sachen an die Öffentlichkeit gebracht, die nicht dorthin gehörten: „Da-her ist der Ausschluss auf alle Fälle gerechtfertigt.“ Es sei auch nicht sinnvoll, heute weiter zu diskutieren.

Kein Interesse an gütlicher Einigung

Ein wenig ging der Verein dann doch noch auf den Kläger zu. Dieser hatte davon gesprochen, dass er es sich überlege, für einen Posten in der Tennisabteilung zu kandidieren: „Das ist mir als Nichtmitglied aber verwehrt, und außerdem habe ich ja auch noch Hausverbot.“ Der Anwalt der SpVgg wälzte daraufhin die Satzung und fand keinen Passus, nach welchem eine Mitgliedschaft für eine Kandidatur notwendig sei. Dazu sagte Kunz, dass das

Alter Sponsor, neue Konzepte

MERKUR CUP VR-Bank bleibt dem Turnier treu – Auftakt in Berglern

Erding – Der Merkur CUP wirft wieder seine Schatten voraus. In den nächsten Tagen finden die Auftaktveranstaltungen für die 29. Auflage statt, mit dabei sind natürlich auch die lokalen Sponsoren. Gesamtleiter Uwe Vaders freut sich besonders, dass die VR-Bank dem Merkur CUP als lokaler Sponsor im Landkreis weiter die Treue hält. Seit 2009 ist das Geldinstitut mit dabei, firmierte damals noch als „Volksbanken und Raiffeisenbanken im Landkreis Erding“.

„Wir machen es mit Leib und Seele, um die Kinder zu unterstützen“, erklärten die Vorstände Christian Berther und Johann Luber, als die Zusammenarbeit für ein weiteres Jahr besiegelt wurde.

22 Turniere, die von 22 Ver-



Auf weiterhin gute Zusammenarbeit (v. l.): Merkur CUP-Gesamtleiter Uwe Vaders mit den VR-Bank-Vorständen Christian Berther und Johann Luber. FOTO: PETER BAUERSACHS

einen ausgerichtet werden, wird es heuer beim Merkur CUP geben. Ein großes Thema wird diesmal die Nachhaltigkeit sein, erklärt Vaders.

„Das läuft alles unter dem Motto Merkur CUP goes green“, erzählt er. Mülltrennung, Umrüstung der Flutlichter auf LED und vieles mehr werden dort die Themen sein. Wenn sich Ausrichter hier besonders hervortun, können sie sich Geldprämien verdienen.

Aber auch der Münchner Merkur geht mit gutem Beispiel voran. „Die Trikotsätze, die es heuer zu gewinnen gibt, sind aus recyceltem Material“, schwärmt Vaders. „Und ab den Kreisfinals wird

mit Fair-Trade-Bällen gespielt.“ Er freut sich außerdem darüber, dass der Konzern Energie Südbayern (esb) „das Projekt als unser Partner fördert“.

Wie schon in den vergangenen Jahren sollen über ein Leitbild – der frühere Ehrenkodex – bestimmte Werte vermittelt werden, neben der Nachhaltigkeit wird auch das Zusammenwirken von Sport und Gesundheit ein Thema sein.

Es kann also losgehen. Die Auftaktveranstaltung für die Mädchenvereine geht heute Abend in der alten Rotation im Münchner Merkur Pressehaus an der Paul-Heise-Straße über die Bühne. Die Vertreter der Bubenmannschaften aus dem Landkreis Erding treffen sich am kommenden Montag, 6. März, in der Sport-gaststätte des SV Eintracht Berglern. WOLFGANG KRZIZOK

Steinmann wechselt

EISHOCKEY TSV-Coach geht nach Moosburg



Robert Steinmann wird Trainer in Moosburg. FOTO: JFU

Erding/Moosburg – Dieser Wechsel kommt etwas überraschend: Robert Steinmann, seit vielen Jahren Trainer im Erdinger Eishockey-nachwuchs, zuletzt stand er bei der U 20 an der Bande, wechselt von der Sempt an die Isar. Der 48-Jährige tritt seine erste Trainerstation im Erwachsenenbereich an und übernimmt den Landesligisten EV Moosburg. Er tritt die Nachfolge von Benoit Doucet an.

In einer Pressekonferenz hat der EV Moosburg die Personalentscheidungen verkündet. Zunächst war Doucet, den es zurück nach Waldkirchen zieht, verabschiedet worden. Er wäre gerne in Moosburg geblieben, sagte der Ex-Nationalspieler (59), aber als das Angebot von den Caroli Crocodiles Anfang Januar auf dem Tisch lag, wollten sich die EVM-Verantwortlichen noch nicht festlegen. „In offenen und konstruktiven Gesprächen“ habe man sich darauf geeinigt, getrennte Wege zu gehen, erzählte EVM-Vorstand Georg Asen.

Die Verantwortlichen hatten dann Kontakt mit Steinmann aufgenommen, und man sei sich ziemlich schnell

einig geworden. Steinmann soll vor allem den Nachwuchs ins Moosburger Landesligateam integrieren.

Erfahrung mit jungen Spielern hat Steinmann reichlich. Er war insgesamt über zehn Jahre für die Erdinger Eishackler aktiv, war noch zu Jets-Zeiten als eisenharter Verteidiger bekannt, und wechselte dann als Coach in den Nachwuchsbereich, wo er seit gut zehn Jahren hinter der Bande steht. In dieser Saison trainiert er die Erdinger U 20 in der Bayernliga, die noch zwei Spiele zu absolvieren hat.

„Alles Gute, Steini – und vielen Dank für alles“, sagt Erdings Pressesprecher David Whitney und kündigt an: „Jetzt werden wir uns auf die Suche nach einem Nachfolger machen.“ jfu/wk

Seit 1995 Merkur CUP 2023 merkurcup.com

ESB ENERGIE SÜDBAYERN

Radio Arabella

uhlsport

Ein Projekt der Münchner Zeitungs-Verlag GmbH & Co. KG in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Fußball-Verband

Kinder Chance UNICEF

29. Merkur CUP Lokaler Partner

Volksbanken - Raiffeisenbanken im Landkreis Erding